

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer,

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

und

Wirtschaftswissenschaftler Univ.-Prof. Dr. Teodoro Cocca

am

Dienstag, 24. Oktober 2023

zum Thema

Oberösterreich bleibt Vorreiter:

Neuer Schuldendeckel für stabile Landesfinanzen

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Günther Waldhäusl, Presse LH Stelzer
(+43 732) 77 20 12152, (+43 664) 600 72 12152, guenther.waldhaeusl@ooe.gv.at

Franz Pochendorfer, MA, Presse LH-Stv. Haimbuchner
(+43 732) 77 20 171 53, (+43 664) 600 72 171 53, franz.pochendorfer@ooe.gv.at

OÖ bleibt dem Kurs der stabilen Finanzen treu und führt einen neuen Schuldendeckel ein.

2018 hat sich Oberösterreich als erstes Bundesland gesetzlich verpflichtet, keine neuen Schulden mehr zu machen. Mit Erfolg: In den Jahren 2018 und 2019 wurde nicht nur ein ausgeglichener Haushalt erreicht, sondern auch eine halbe Milliarde Euro Schulden abgebaut.

Die vergangenen Jahre haben zahlreiche außergewöhnliche Herausforderungen mit sich gebracht. Dazu zählen die Corona-Krise, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine mit den daraus resultierenden Energiepreiserhöhungen, die stark gestiegene Inflation und der damit einhergehende Verlust der Kaufkraft. Diese Krisen und auch die Bekämpfung der Auswirkungen haben dazu geführt, dass sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene mehr ausgegeben werden musste, als eingenommen wurde. Die oberösterreichische Schuldenbremse musste daher im Jahr 2020 ausgesetzt werden.

Gleichzeitig verschärft sich der internationale Standortwettbewerb, in dem es Oberösterreich erstmals gelungen ist, in die TOP-20-Industrieregionen der Europäischen Union aufzusteigen. Auch die Umsetzung der ökologischen und digitalen Transformation der Wirtschaft, sowie der Fachkräftemangel machen Investitionen in den Standort erforderlich.

„Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass große Krisen in diesem Jahrzehnt nicht die Ausnahme, sondern die Regel sind. Ein dogmatisches Festhalten an einer Nullschulden-Politik wäre für die Menschen und den Standort nicht gut. Wir müssen den Menschen weiterhin helfen, wo sie Unterstützung brauchen und dort investieren, wo sich die Zukunft entscheidet – etwa bei der Neuaufstellung unseres Wirtschafts- und Industriestandortes. Gleichzeitig haben wir auch immer die nächsten Generationen fest im Blick, denen wir stabile Finanzen und Chancen hinterlassen möchten und keine Schuldenberge. Daher bleiben wir unserem Kurs der stabilen Finanzen treu und führen einen neuen Schuldendeckel ein. Wir bleiben damit Vorreiter für nachhaltige Haushaltspolitik in Österreich und Europa“, betont **Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer**.

*„Unser Schritt der gesetzlich verankerten Schuldenbremse im Jahr 2018 war richtig, wegweisend und grundvernünftig. Gerade weil wir hier in Oberösterreich in der gemeinsamen Steuerung unseres Wohlstandes und unserer finanziellen gesellschaftlichen Grundlage Vernunft und Normalität leben, war es auch ein notwendiger und vernünftiger Schritt die Schuldenbremse in den letzten Jahren zu lockern, um die Stellung unseres Standortes während und nach der Pandemie so gut es geht abzusichern und weiterzuentwickeln. Jetzt wollen auch wir wieder einen Weg einschlagen, der uns in Richtung eines ausgeglichenen Haushaltes führt. Dieser Weg zurück muss aber geplant und strukturiert mit gesetzlich fixierten Meilensteinen vonstattengehen. Deshalb haben wir diesen Plan zurück in die Stabilität erarbeitet“, erläutert **Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner**.*

Neuer Schuldendeckel mit Experten erarbeitet.

Unter enger Einbeziehung von Univ.-Prof. Dr. Teodoro D. Cocca wurde in den letzten Wochen und Monaten ein neuer Schuldendeckel erarbeitet.

*„Die Welt hat sich in den letzten Jahren dramatisch verändert. Die Transformation der oberösterreichischen Wirtschaft macht Investitionen der öffentlichen Hand in Bereichen der Energiewende, Dekarbonisierung und Digitalisierung dringend notwendig. Gleichzeitig darf die Verschuldung die zukünftige Handlungsfähigkeit des Landes nicht gefährden. Der Wandel erfordert viel, darf aber nicht überfordern. Die angestrebte Lösung wird finanzielle Disziplin und Gestaltungskraft für kommende Generationen in einem Gleichgewicht halten“, so **Univ.-Prof. Dr. Teodoro D. Cocca***

*„Gerade in so herausfordernden Zeiten müssen weiterhin Investitionen in den Wirtschafts- und Arbeitsmarktstandort möglich sein. Gleichzeitig ist es umso wichtiger, langfristige finanzielle Stabilität und Nachhaltigkeit für kommende Generationen sicherzustellen“, so **Landeshauptmann Stelzer**.*

Folgende Prämissen wurden bei der Erarbeitung des neuen Schuldendeckels berücksichtigt:

- **Verwendung relativer statt absoluter Schuldenkennzahl:** Da die Verschuldungskapazität ökonomisch betrachtet im Verhältnis zur finanziellen Leistungsfähigkeit zu beurteilen ist, ist eine relative Schuldenkennzahl aussagekräftiger. Diese orientiert sich an der dynamischen Finanzkraft, die von sich kontinuierlich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Wachstum, Inflation, Zinsen usw.) abhängt. Die Summe aller Einnahmen spiegelt die finanzielle Leistungskraft des Landeshaushaltes wider.

- **Sicherung der Investitionsfähigkeit:** Angesichts der bedeutsamen Wirtschaft Oberösterreichs ist eine angemessene Unterstützung durch die öffentliche Hand erforderlich. Die finanzielle Steuerung soll so gestaltet sein, dass auch im Fall eines strikteren Konsolidierungskurses die Investitionstätigkeit des Landes aufrechterhalten werden kann.

- **Etablierung einer Obergrenze für Handlungsfähigkeit:**

Max. Verschuldung = Summe Einzahlungen x 25%

Die Finanzschulden werden mit einer Obergrenze versehen, um zu verhindern, dass Höhen erreicht werden, die letztendlich die finanziellen Ressourcen für die Schuldentrückzahlung übersteigen oder einen strikten Konsolidierungskurs erfordern, der wirtschaftspolitische Wachstumsförderung ausschließt. Eine niedrige Schuldenquote ermöglicht eine flexible Reaktion auf zukünftige wirtschaftliche Herausforderungen oder unvorhersehbare Ereignisse.

Für das Jahr 2024 würde das bei Einnahmen von rund 8 Mrd. Euro einer maximalen Obergrenze der Verschuldung von zwei Mrd. Euro entsprechen.

Weitere zentrale Punkte des Schuldendeckels:

- **Alert – Mechanismus mit Ausgabenbremse:** erreichen die Schulden eine Höhe von 90 Prozent der Schuldenobergrenze, muss die Landesregierung unverzüglich Maßnahmen ergreifen, die geeignet sind, eine Überschreitung der Schuldenobergrenze zu verhindern.
- **Rückführungs-Mechanismus:** die Landesregierung hat einen Plan zur Schuldentilgung vorzulegen, der eine Rückführung der Finanzschulden auf maximal 80 Prozent der Schuldenobergrenze innerhalb von fünf Jahren vorsieht.